

Ein in letzter Zeit im Hinblick auf die Waffenstillstandshandlungen vielfach gebrauchtes Wort anwendend, kann man bei dem Bieler Dietsch folgendes sagen: „Es steht auf des Weßlers Schneide.“ Es ist zwar ein etwas fähnliches und komisches Wort, den ehrenwerthen „Lord Ven“ mit seinen Kollegen auf der Schneide eines Weßlers herumbalanciren zu lassen; die Situation aber, in welcher Lord Beaconsfield sich heute befindet, ist in der That eine nicht wenig fähnliche also komische.

Heinrich! Daßalsalsalala leijabel!"

Doch was kommt die Wagnung des gestrengen Dirigenten?

holden Arien schreien nun einmal heute ihren böien Tag zu haben,

eben ist der Dirigent im Begriff, eine neue Straßrede zu halten un-

den Damen ins Gesicht zu sagen, daß seines Dilettans das Vergelt-

Rheintöchter nie so miserabel — aufgenommen worden sei, als ein

— nicht herabgeworfenes Weiden- und Büchsen-

Das Abgeordnetenhaus hatte im vorigen Frühjahr die Staatsbankommissionen aufgestellt, ihrem nächsten Bericht eine Uebersicht der öffentlich lebenden Kreditbewilligungen beizugeben. Die Staatsbankommission ist in dieser Aufforderung zu eben erschienenen Berichten nachgekommen. Wir wir bemerken können, läßt sich mit Rücksicht darauf, daß die Realisation der Herbst 1877 ausgefertigten 100,000,000 vierprozentigen Rönkels nicht abgeschlossen ist, die Höhe der noch nicht realisirten Kasse mit voller Genauigkeit nicht angeben. Scheidet man aber von 100 Millionen zu einem Rufe von 94 Prozent von den noch lebenden Krediten aus, so ergibt sich der Betrag der noch laufenden Kredite auf die ungefähre Summe von 255 Millionen Mark. Es ist nicht unbemerk geblieben, daß in der Senatsabende des Herrenhauses, außer dem Mitgliedsquanten des kaiserlichen Fürsten Rabinowitsch, auch der Unterstaatssekretär a. D. Bruner bei Beratung der Petition um Aufhebung der Verleumdung gegen den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung mit hat.

Griechenland.

Köthen, 27. Januar. (Telegraph.) Auch heute fanden wieder kulturarische Auftritte statt. Eine große Menge sammelte sich auf den Straßen und zog vor die Wohnungen der Minister, wo sie ste und schrie, ein etwa 2000 Personen zählender Trupp zog nach Pittau und führte dort ähnliche Demonstrationen aus. Das Nachschreiten ein, machte wiederholte Angriffe auf die Ruhestörer und reute dieselben. Es wurden 3 Personen verwundet. Damit war die wieder hergestellt.

Mermischte Nachrichten aus dem Reiche.

5) Bremen, 25. Januar. Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist Bremer Barthe „Wefer“ am 14. Januar im Hafen von Newport am großen Unglücke entgangen. Während eines düstern Nebels stieß mit dem Zahrboote „Sulion“ zusammen und beidabiate dasselbe in blinder Weife, während die Barthe selbst mit geringen Beschädigungen davon kam. Auf dem Zahrboote befanden sich 300 Passagiere, welche rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnten.

[illegible]

Ämtliche Nachrichten.

Ernennungen: Der prakt. Arzt u. Dr. Synogowitz mit Belassung
seines Wohnsitzes in Neuenburg zum Kreiswundarzt des Kreises Schwes. Der
prakt. Arzt u. Dr. Böigt mit Belassung seines Wohnsitzes in Grieben zum
Kreiswundarzt des Rastfelder Seekreises. Der Referendar Dr. jur. Vert
in Elberfeld zum Advokaten im Bezirk Köln.

Haus der Abgeordneten.

53. Sitzung vom 28. Januar.
Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung um 10½ Uhr. (Das
ist möglichst befr.)
Zu Ministerthätigkeit: Dr. Achenbach, Ministerialdirektor Weisaupt,
Ober-Regierungs-Rath Dr. Frölich, Geh. Ober-Schatz-Rath
Lütger und mehrere Kommissare.
Der Herrenhaushalt wird an das Abgeordnetenhaus nach der ver-
einbarmten Behandlung vorgelegt. Der Reichshaushalt wird
am 17. März der Reichsversammlung vorgelegt. Der Reichshaushalt
trages mit Waldbud und das Gesetz betreffend einige Grenzver-
änderungen.

[illegible][illegible]

lichen Abschlusß liegen liegen oder zu einem solchen führten. Im Jahre 1872, den Antrag der Kommission anzunehmen. (Beifall.)

Sachse: Minister Dr. Adenau: Da behalte ich vor, fräter auch die Sache selbst noch einzurufen, will indessen zur Klärung für das Haus die Sache zur Verhandlung machen, daß nach dem die Sache hier zur Verhandlung kommen wird, daß man sich mit morgen, bezüglich der Verhandlungen mit den Privatbahnen abzusprechen haben. Die Verhandlungen haben zu einer Verständigung mit den Privatgesellschaften geführt, das Resultat dieser Verständigung wird selbstverständlich dem Hause vorgelegt werden. Wenn ich hier die Basis dieser Verständigung andeuten sollte, so ist es die, daß die Privatbahnen aus dem Unternehmen des Staates auscheiden, dagegen aber einen erheblichen Theil ihrer Einmäße zu Gunsten des Unternehmens fallen lassen, daß dagegen der Staat als Behälter der Eisenbahnen, die in der Zukunft in die Staatsbahnen übergehen, kann und auf das Interesse der Privatbahnen und des Privatverkehrs gewisse Rücksichten zu nehmen gehalten ist. Nach der dem Hause zu machenden Vorlage wird der Staat dieses Buhunternehmen ausschließlich in die Hand nehmen.

[illegible]

Abg. Dr. Lohr: Ich habe den Antrag der Kommission so an, daß die Kommission seinen Vorschlag machen, sondern die Initiative der Staatsregierung abwarten will. Die Kommission will heute keine Erklärung abgeben, weder für, noch gegen die Regierung und in diesem Sinne bin ich bereit, für den Kommissionsbescheid zu stimmen. Es liegt mir daran, daß die Angelegenheit nicht in die Hände der Regierung überzukommen, sondern in die Hände der Zukunft, sondern auch für die Veranlassung vollständigen Aufschlusses über das Verhalten der Regierungorgane bekommen müßte. Es ist den Mitgliedern dieses Hauses ein Wunsch der Mitglieder der Direktion der Stahlhüttenvereine, gegenüber den Vornümmern, die über ihr Verhalten hier im Hause ausgesprochen wurden; ich habe keinen Grund, auf diese Erklärung nicht einzugehen, da die Regierung darauf nicht zurückkommen will. Dagegen ist es mir sehr wichtig, daß die Angelegenheit nicht in die Hände der Regierung übergeht und den ich schon bei den Verhandlungen über die Bewilligung der Gelder für die Stahlhöfen als sehr heftig bezeichnet habe, nämlich auf den eingeschlagenen sehr bedauerlichen Weg, daß der Staat mit einigen Privatgesellschaften zusammen eine Aktiengesellschaft gebildet hat. Wenn man den Bericht durchliest, der hierüber erstattet ist, so weiß man mitlich nicht, ob hier ein erster Bericht einer Kommission vorliegt, oder ob es sich um einen endgültigen Bericht handelt. Das ist nicht die Schuld der Kommission, sondern des Verhältnisses zwischen dem Staat und der Gesellschaft. Dasselbe liegt mitlich einer Kommission nicht, wobei die Würde des Staates so erheblich leidet, daß ich keinen finanziellen Punkt mir denken kann, der hier eine Kompensation böte. Ich habe schon der bösen Form wegen gegen das Unternehmen ausgesprochen, heute haben wir die böse Frucht vor uns, gegen die der Staat sich nicht wehren kann. Ich habe schon gesagt, daß ich die Angelegenheit nicht außerordentlich freuen, wenn in die ganze Angelegenheit die vollste Klarheit gebracht würde. Wenn nun der Kommissionsantrag vorliegt, daß noch in der gegenwärtigen Session eine Vorlage gemacht werden sollte, so dürfte dies nur so zu verstehen sein, daß wir eine Vorlage erwarten, falls wir noch eine Nachschub haben sollten. Bis zur Zusammenkunft des Reichstages ist der derzeitige Gesetzentwurf nicht erledigt, und ich bin geneigt, dem Kommissionsantrag zu stimmen. Dr. Achenbach: Der Gedanke des Herrn Vorredner, daß die Angelegenheit nicht in Form einer Aktiengesellschaft zu einer gewöhnlichen Ende geführt werden kann, wird in der Vorlage zur Mu-

zuziehenden kommen. Die Ansicht des Vorderebers, daß der Geheißenswurf nur vorgelegt werden kann, wenn wir eine Nachsektion haben, sollte sich geltend machen. Ich muß mit einigen Worten auf einzelne Punkte eingehen. Ich kann zunächst berichten, daß ich meistens bei den Konferenzen des Unternehmens herangezogen wurde, wenn es sich um die Konturierung des Handelsumfanges und fernerhin in der Sache interessierten Kreise mit der Anforderung, sich über das Projekt zu äußern. Dabei sprachen sich die Vertreter der Berliner Eisenbahnen dahin aus, daß das Unternehmen ein absolut unabhängiges sei, und stellten ihre Beteiligung in Aussicht, falls sich der Staat selbst daran beteiligen sollte. Die Verhandlungen waren also damals gar nicht auf der Höhe, daß der Staat sich an dem Unternehmen beteiligen sollte, es konnte somit von einer Beteiligung des Reiches keine Rede sein. Später sah sich ein Theil der Privatbahnen ganz zurück. Sehr bald zeigte sich überhaupt bei Fortführung des Unternehmens, daß die Privatbahnen nicht mit vollem Herzen bei dem Unternehmen eintreten waren und eine Gelegenheit suchten, auszuweichen. Wenn ich nicht täuſche, so kann ich die Ansicht, als rühre der Auftrag für eine neue Aktienausstellung von den Privatbahnen her, als eine trübe Botschaft: den Staat nicht im April 1874 die Durchführung des Auftrags zu übertragen, sondern im März 1874 die Aufgabe, die Privatbahnen zu befechtigen, an mich. Dieses Mißtraut hat die Drohung abgelehnt, daß der damals aufgetauchte Mehrbedarf sich in Höhe von 7,523,700 Mark herausstellen sollte. Sie wußten, daß die weiteren Anſchläge variirten, ich will darauf nicht zurückkommen. Als nun dieser Anschlag an den Ministerium kam, war man hier in den beteiligten technischen Kreisen der Ansicht, daß man gegenüber den früheren Anſchlägen keine absolute Sicherheit nach irgend einer Seite hin habe, ob der eine oder der andere Anschlag der richtige sei, nicht bestimmt sein konnte. Das Handelsministerium konnte also nicht Stellung nehmen, konnte mithin auch keinen formellen und motivirten Antrag in dieser Sache dem hohen Hause zugehen lassen. Es findet sich auch keine Erklärung und Vertiefung in der Neubild des Unternehmens. Fragt man nun, ob denn wirklich so große Veranlassung zu Besorgnissen vorlag, wie sie seitens der Privatbahnen dargelegt werden, so muß ich die Frage verneinen. Legt man die Mehrforderung von 7½ Millionen zu Grunde, so müßte bei der Beurtheilung folgende Frage in Betracht kommen: was practischer proper 55,000 Mark, anderen mit 255,000 Mark beihilft werden seien. Dieses Geldverbot ist doch in der That gering und nicht geeignet, einer so großen und mächtigen Geſellſchaft irgendeine Furcht einjagen zu können. Es fange ich mich auch hier wieder weniger die Besorgnis gegenwärtigen Geldbedarfes, als das Bestreben, aus dem Unternehmen in seiner gegenwärtigen Form auszuweichen. Dies Verneinen konnte die Regierung auch in keiner Weise bequämen. Deshalb der Besorgnis der Bahnen muß ich entgegenstellen, daß außerdem, so wie bei der ersten Anſchlag, auch die daraus erwachende Gefahr der Substanz Überforderungen der Anſchläge in der That kaum zu vermeiden sind. Ich habe hier eine Zusammenstellung von nur 27 Nummern; vergleiche ich darin Anschlag und verwandtes Kapital, so erweist sich z. B. bei der Rhein-Geſellſchaft in der Beilage

Telegraphische Depeschen.

New-York, 27. Januar. Eine aus Havanna hier eingegan-
gene Depesche erwähnt eines Gerüchtes, nach welchem die spanische
Regierung demnachst einen Vertrag mit St. Domingo unter-
zeichnen werde, durch welchen ihr das Protektorat über St. Domingo
übertragen wird.

(Nach Schluß der Redaktion.)

Wien, 28. Januar. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Konstantinopel gemeldet, bis zum 27. des Mittags sei die offizielle Anzeige von der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien noch nicht auf der Pforte eingetroffen gewesen. Obgleich sich die Verzögerung wahrscheinlich nur der Uebersetzung des türkischen Hauptquartiers und der türkischen Bevollmächtigten nach Adrianopel zuschreiben ließe, wo, wie bereits gemeldet, die Unterzeichnung stattfinden sollte. — Aus Antakieh, den 28., wird derselben Korrespondenz telegraphirt, die Rumänen hätten am Abend außer dem durch drei Rebouten vertheidigten Dorf Emirban und die türkischen Positionen bei Kupcak und Kapitanowda unter erheblichen Verlusten mit Sturm genommen. Die Rumänen hätten die Türken aus allen vorgeschobenen Werten von Widdin vertrieben, das heute vollständig eingeschlossen sei. — Aus Cetinje, den 28. d., berichtet die „Polit. Korresp.“: „Gestern ergab sich das türk. Vortrab der Montenegriner, die rechten gegen Sutari von Sutari, Ali Saib Pascha, dürfte von der Bevölkerung gezwungen werden, sich mit den Truppen zurückzuziehen.“

Bericht 28. Januar. Die Deputirtenkammer hat die Budgetberatung begonnen. Die Generaldebatte wurde beendigt, und darauf die Budgets für die Ministerien der öffentlichen Arbeiten und des Krieges bis auf einige Artikel angenommen.

Vest. 28. Januar. Das Unterhaus verwarf in seiner heutigen Sitzung mit einer Majorität von 19 Stimmen den Antrag auf Vertagung der Beratung des Zoll- und Handelsbills und beendigt sofort in die beäugliche Generaldebatte einzutreten.

Rom, 28. Januar. In dem Befinden des Papstes ist eine Besserung eingetreten, jedoch hütet derselbe noch immer das Bett — Wie der „Verlagliere“ meldet, hat der König Humbert den Prinzen Amadeus zum Kommandanten des in Rom stehenden Armeekorps ernannt.

23ten 28. Januar, Nachm. Offizielle Rottungen: 1864er Loos
137,75, Dukaten 5,55, Silberpauken 102,90, London 118,15, Banfaffien 814,00
Reichsbahn 1983,00.

Hamburg, 28. Januar. Ref. Hamburger Staats-Pfänzen-Liste 1157, Silberrente 58 1/2, Goldrente 64 1/2, Kreditaktien 197 1/2, 1800er Rente 109, Franzosen 558 1/2, Lombarden 171, Italiensche Rente 74 1/2, Neuchâtel 85, Vereinb. Bant 121, Kommerzbant 97, Norddeutsche 138 1/2, Angl. deutsche 32, Internat. Bant 73 1/2, Amerik. do. 85 96, Köln-Münster Eisenbahn Aktien 90, Rhein-Eisenbahn do. 105 1/2, Bergisch-Märk. do. 73 1/2, Diskont. 2 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 28. Januar, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effekten
 sozietät. Kreditsaffien 198 $\frac{3}{4}$, 1860er Loose 109, Franzosen 223 $\frac{3}{4}$, Saitzle
 212,25, Silber-rente 58, Goldrente 64 $\frac{7}{8}$, ungar. Goldrente 80, neueste Ruyne

Wien, 28. Januar, Abends 5 Uhr 20 Minuten. Abendbörse. Credit
aktien 231,50, Franzosen 259,00, Oesterreicher 246,25, Anglo-Austr. 104,75, Lon-
doner 80,00, Papierrente 64,55, Goldrente 75,55, ungarische Goldrente 92,90,
Eisenbahn 58,10, Elisabethbahn 166,00, Raasdau-Oderberger 108,50, Napoleon
Eisenbahn 100,00, Russische Eisenbahn 100,00.

London, 28. Januar. Gemeld 95^{1/2} 10, 24. Sproz. Rente 73^{3/4}, Lombarden 65^{1/2} Sproz., Lombarden-Vorriksiten alle 9^{1/2}, 2proz. do. neue 9^{1/2} Sproz. Ruffen de 1871 85, Sproz. Ruffen de 1872 84^{1/2}, Sproz. Ruffen de 1873 84, Silber 53^{1/2}, Türchische Anleihe de 1865 9^{1/2}, Sproz. Türken 1869 9^{1/2} Sproz., Beringichte Staaten fuhrtre 106^{1/2}, Oesterreichische Silberrente 12^{1/2} Sproz., ungarische Schatzpends 98^{1/2}, Sproz. ungarische Schatzpends 11^{1/2} Sproz. 95^{1/2}, Januar 192^{1/2}.

Platzbistort 1 $\frac{1}{2}$ pCt. — In die Bank flossen heute 57,000 Mth. Sterl.
Antwerpen, 26. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen
 rubig. Roggen stetig. Hafer unverändert. Gerste matt.
 Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Arab weiß, loco 27 $\frac{1}{2}$, bez.
 u. Br., per Januar 27 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per Februar 27 $\frac{1}{2}$ Br., per März 27 $\frac{1}{2}$

Bremen, 28. Januar. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard
white loco 10,75—1080 bez., per März 11,00, per September 12,15.
Wien, 28. Januar, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Abendbörse. Credit
aktien 232,50, Franzosen 239,75, Galizier 246,50, Anglo-Austrian 106,00, Lon

Liverpool, 28. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Rest: Amerikaner, aus irgend einem guten März. April: Lieferuna 6 1/2 % b.

aus tragend einen halben Drahm = 48 Gr. = vierzig 6 1/2 u.
Paris, 28. Januar. (Schlagfuss). Anfangs unruhig, schlief fest. Drei
 Rente 75,00, Anleihe de 1872 109,42, Italienische portugiesische Rente 74,17,
 Österreichische Weltrente 65 1/2, Franzosen 55,75, Lombardische Pfand-
 Aktien 175,00, de Prioritäten 238,00, Aktien de 1866 9,53, do. de 1868
 11,60, Türkenloose 29,40, Groß mobiler 167, Spanier ceter. 129, do. italien.
 12, Egyptianen 117,82, Banque ottomane 372, Société générale 470, Credit
 financier 467, neue 728,18, Reichel auf London 25,16.

Sente zwei Beiblätter und der Stadt-Anzeiger.

Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin

**Kinderwärterin=
Geinich.**

[illegible]

die Disposition in einer größeren Pianoforte-Fabrik, sowie den Verkauf der Instrumente

[illegible]

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein junges männliches
Wann,
die zum 1. d. c. noch in Stellung, der je
Februar 97, Jahr in einem Bandgeschäft B.
hans burschenschaft, darauf 75, Jahr in ein
weibliches-Geschäft in Zwettl, Oberd.
hier und jetzt, sowohl im Gemein-
sein, sowie bürgerl. -Etablissement thätig
sich zu seiner weiteren Ausbildung
andere **Stellung,** wemöglich in einem
Geschäft derselben Branche und in Ro-
dentland.
Ich, Hr. nimmt die Annoncen-Gebühren
von **Hr. Adolf Probst,** Brodeln, unter L. 6
entgegen.

**Stellengeseuche
weiblicher Personen.**

Für ein junges Mädchen, welches 10
Kinder-gerinnen ausgebildet hat, welche 140
u. 1. April eine Stelle suchen kann
parten oder Familie gesucht. Gei. Dienst
unter **B. 120 an Rudolf Probst, in Jena**

2 Gastfrinnen, d. eint. u. beip. Beschäfti-
gung, 1. u. d. p. Stell. Hr. sub C. 1
Rudolf Probst, Weidman 1801.

(eine **Directrice,** welche schon
Jahre in i. u. gr. Bus- u. Weingewerke
thätig war, sucht einen angest. C.
u. s. **H. Pauls Brombe-**
Dreile, Kienstein 11. 1. a.

(s. jung. geb. Wäckerl. sucht Stellung
Wenne od. als Stütze d. Hausfrau.
C. 111.)

Woffe, Görlitz, erbeten.

rine Stelle als Stütze der Kaiserin, am lieb-
 sten in Berlin. Vervollständigung ist lieben-
 würdig. Nächstes Stützpunkt Berlin, W.
 Tageliste: 20. bei H. Müller.
 Eine **Wirthschafterin** v. a. 26.
 mit G. u. W. Stellung auf einem Gute a. 26.
 der Kaiserin. Vor Gehalt mit weniger a.
 gute Dien. Geh. 10000 Mk. bei 1000 Mk.
 F. T. 298 v. 1. Grp. d. Zeit. **Arbeitskr.**
 Ein junges Mädchen, am anfänglichen
 mitlie, im Schreiben und allen dardar-
 gute Dien. Geh. 1000 Mk. bei 1000 Mk.
 F. T. 298 v. 1. Grp. d. Zeit. **Arbeitskr.**
 Nächstes durch Aufseherin W. Wech-
 starforn des Rufers, kommen.
Arbeitskraft
 erbrater und sehr einträglicher Anstellung
 in feiner umfangreichen Praxis einen inder-
 ein einen darin gerufen und durchge-
 arbeitskraft A. Z. 3205" die Expedition d.

rhoden, Nervenleiden, Krämpfe, Schlaganfällen (Stichen), Wunden, Schwauchzuständen, sowie bei Rheuma, Krankheiten des Herzes.

Der Benedictineer reinigt das Blut, treibt den allgemeinen Abdruck des Körpers aus, macht den Geist untrüb, wieder her und verlängert das Leben bis

Breis a fl. von ca. 30 Gr. 3/4

Die Verdauung wird biligst bereichert bei 10 fl. freie Verdauung und 1 fl. durch Abdruck allein daß zu beziehen durch

C. F. I.

Herr Michael Lieb, Söbner in Q. berichtet am 2. Mai 1877: Ihr Benedictineer hat 10 Gläschen von 1830 Gr. erfuhr.

Niederlage in Berlin bei Herrn J. G. Schmied in Breslau bei Herrn J. G. Schmied, Herrn J. G. Schmied in Frankfurt a. M. und in der Schmecken-Probstei, in Wiesbaden.

MOSSE, DETER SW.

Kurse der Berliner Börse vom 28. Januar 1878.

Deutsche Anleihen			Eisenbahn-Aktionen			Bank-Aktionen			Industrie-Papiere			Sonstige			Sonstige		
Titel	Term.	Kurs	Titel	Term.	Kurs	Titel	Term.	Kurs	Titel	Term.	Kurs	Titel	Term.	Kurs	Titel	Term.	Kurs
Dtsch. Reichs-Anl.	1/1 1/10	85,10bz	Aachen-Masticht	1/1 1/10	18,60bz	Brsl. S. Fr. 76	1/1 1/10	100,75bz	Adrian (Möbius)	0	0	Neptun	1/1 1/10	8	10,80bz	1/1 1/10	8
Preuss. St.-Anl.	1/1 1/10	104,50bz	Albrechtshahn	1/1 1/10	17,50bz	Coln-Mind. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Aachener Disconto	53	71 B	N. Berl. Messing	1/1 1/10	8	12,50 G	1/1 1/10	8
Staatsschuld.	1/1 1/10	95,60bz	Altona-Kiel	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Alig. Juch. Hing.	0	0	Neum. Wagen-Fabr.	1/1 1/10	8	43 G	1/1 1/10	8
St.-Pr.-Anl. 5%	1/1 1/10	95,60bz	Amsterdam-Rotterd.	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Amsterd. Bank	0	0	Nienburg, Eisen	1/1 1/10	8	31bz	1/1 1/10	8
Kar. u. Nenn. St.	1/1 1/10	95,60bz	Aussig-Teplitz	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Anglo-Deutsche Bk.	0	0	Nord, Elawitz	1/1 1/10	8	42 B	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Baltische Bank	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Nordb. Tapezier	1/1 1/10	8	51bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Markische	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Bk. f. Rheinl. u. Westf.	0	0	Obernich. Elsb.-Bod.	1/1 1/10	8	26,40bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Anhalt	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Bk. f. Spirit u. Prod.	0	0	Oranienb. Chem.-F.	1/1 1/10	8	35 G	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Dresden	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Ostend	1/1 1/10	8	17bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Görlitz	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Passage Action-Ges.	1/1 1/10	8	40bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Hamburg	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Pharm. Bergh.	1/1 1/10	8	25,25bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Magdeburg	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Porzellan-Manufaktur	1/1 1/10	8	20 G	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Stettin	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Posen, Spirit-A.G.	1/1 1/10	8	5 G	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zittau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Prato, Brauerei	1/1 1/10	8	1 G	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Prolet. Tabak	1/1 1/10	8	62,50 G	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Rathenow, opt. Ind.	1/1 1/10	8	74 B	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Ravensb. Spinn.	1/1 1/10	8	3,50 B	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Reichenb. Spinn.	1/1 1/10	8	82,50 G	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Rhein-Nassau	1/1 1/10	8	21bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Riesb. Masch.	1/1 1/10	8	70bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Saline Salzenburg	1/1 1/10	8	27 G	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Scherling Chem. Fb.	1/1 1/10	8	6bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	Schies. Kohlen	1/1 1/10	8	30bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. Porzellan	1/1 1/10	8	9,40bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. Zinkh.	1/1 1/10	8	9,90bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G	Banque Metrop.	0	0	do. do. St.-Pr.	1/1 1/10	8	7,50bz	1/1 1/10	8
Berl. Stadt-Obl.	1/1 1/10	101,40bz	Berlin-Zwickau	1/1 1/10	17,50bz	do. H.E.	1/1 1/10	103,25 G									